

	Informationsverarbeitung Begriffe Änderung 1 zum Entwurf DIN 44 300	DIN 44 300 A1
Information processing; concepts; Amendment 1 to Draft Standard DIN 44 300	Einsprüche bis 31. Mrz 1983 Anwendungswarnvermerk auf der letzten Seite beachten!	Vorgesehen mit Entwurf DIN 44 300/03.82 als Ersatz für DIN 44 300/03.72

Dieser Norm-Entwurf ergänzt den Norm-Entwurf DIN 44 300, Ausgabe März 1982, und enthält die Einträge zu den Abschnitten bzw. Unterabschnitten

1 Allgemeine Begriffe

4.1 Programme

8 Verarbeitungsfunktionen

9.1 Prozeßbeziehungen

sowie die zugehörigen Erläuterungen.

Die Begriffe sind dort, wo ihre Benennungen **fett gedruckt** sind, definiert, zum Teil implizit. Das Stichwortverzeichnis verweist auf diese Stellen. Für die mit einem * versehenen Benennungen ist an anderer Stelle der Norm eine Definition angegeben. Die *kursiv* gesetzten englischen Benennungen sind nicht Bestandteil dieser Norm; sie sollen die internationale Kommunikation erleichtern, jedoch ist nicht gewährleistet, daß sich die deutschen Definitionen in allen Einzelheiten mit britischen oder amerikanischen decken.

Fortsetzung Seite 2 bis 8

Nr	Benennung	Definition
1 Allgemeine Begriffe		
1.0.01	Ordnung <i>order</i>	Schema, das die (eine) gegenseitige Beziehung der Elemente einer Menge zueinander widerspiegelt. Der Vorgang, durch den Elemente in eine vorgeschriebene Ordnung gebracht werden, heißt ordnen (<i>order, to</i>).
1.0.02	Reihenfolge <i>sequence</i>	Eindimensionale Ordnung *.
1.0.03	Reihung <i>sequence</i>	Eine Menge mit einer Reihenfolge *.
1.0.04	Programmbaustein <i>program unit</i>	Definition siehe Entwurf DIN 44 300, Ausgabe März 1982.
1.0.05	Baueinheit <i>physical unit</i>	Definition siehe Entwurf DIN 44 300, Ausgabe März 1982.
1.0.06	Funktionseinheit <i>functional unit</i>	Definition siehe Entwurf DIN 44 300, Ausgabe März 1982.
1.0.07	Prozeß	Definition siehe Entwurf DIN 44 300, Ausgabe März 1982.
1.0.08	Datenverarbeitungsleistung	Die Verarbeitung von Daten * nach Vorschrift und Zeitplan.
1.0.09	Auftrag	Definition siehe Entwurf DIN 44 300, Ausgabe März 1982.
1.0.10	Instanz	In einem Rechensystem * eine Funktionseinheit *, die – Aufträge * erhält oder erteilt, – erhaltene Aufträge annimmt oder ablehnt, – angenommene Aufträge weitergibt oder ihnen dadurch nachkommt, daß sie alle zu deren Abwicklung erforderlichen Prozesse * bei sich ablaufen läßt oder sie bei Unausführbarkeit zurückgibt. Anmerkung: Siehe hierzu Erläuterungen, DIN 66 200 Teil 1.
1.0.11	Kanal <i>channel</i>	In einem Rechensystem * eine Funktionseinheit *, die der Übergabe von Nachrichten * oder Daten * zwischen Instanzen * dient.
1.0.12	Schnittstelle <i>interface</i>	Gedachter oder tatsächlicher Übergang an der Grenze zwischen zwei Funktionseinheiten * mit den vereinbarten Regeln für die Übergabe von Daten * oder Signalen *.
1.0.13	virtuell <i>virtual</i>	Sich auf eine gedachte Funktionseinheit * beziehend, deren Funktionen vollständig durch vorhandene Funktionseinheiten erbracht werden. Anmerkung: Ein Beispiel ist der virtuelle Speicher *, der meist durch Hauptspeicher *, periphere Speicher * und Teile des Betriebssystems * realisiert wird. Häufig wird der Funktionsumfang (Aufgabe oder Wirkung) einer virtuellen Funktionseinheit an einer Schnittstelle * festgelegt.
1.0.14	Hardware <i>hardware</i>	Gesamtheit oder Teil der apparativen Ausstattung von Rechensystemen *. Anmerkung: Zugehörige Beschreibungen sind nicht Bestandteil der Hardware.
1.0.15	Software <i>software</i>	Definition siehe Entwurf DIN 44 300, Ausgabe März 1982.

Nr	Benennung	Definition
1.0.16	Adresse <i>address</i>	Ein bestimmtes Wort * zur Kennzeichnung eines Speicherplatzes, eines zusammenhängenden Speicherbereiches oder einer Funktionseinheit *. Anmerkung: Eine Adresse ist folglich auch ein Bezeichner * für einen Behälter *. Der Zusammenhang von Speicherbereichen muß nicht durch den technischen Aufbau der dem Speicher * entsprechenden Baueinheit(en) * gegeben, sondern kann durch irgendwelche, auch wechselnde Vorschriften definiert sein.
1.0.17	Block <i>block</i>	Eine Folge von Elementen, die aus technischen oder funktionellen Gründen zu einer Einheit zusammengefaßt oder als Einheit behandelt werden. Anmerkung: Diese Definition schließt Blockbildung mit anderem als sequentiellm Aufbau aus. Bevorzugte Blockelemente sind Zeichen *, Sprossen ¹⁾ , Daten *, Nachrichten *, Programmbausteine *.
1.0.18	Datenfluß <i>data flow</i>	Die Folge zusammengehöriger Vorgänge an Daten * und Datenträgern *.
1.0.19	Datenflußplan <i>data flowchart</i>	Die Darstellung des Datenflusses *, die im wesentlichen aus Sinnbildern mit zugehörigem Text und orientierten Verbindungslinien besteht. Anmerkung: Sinnbilder für Datenflußpläne siehe DIN 66 001.
1.0.20	Fehler <i>error</i>	Unterschied zwischen beobachteten, gemessenen oder berechneten Zuständen oder Vorgängen oder Daten * darüber einerseits und wahren, festgelegten oder theoretisch korrekten Zuständen oder Vorgängen bzw. Daten darüber andererseits. Anmerkung: Man unterscheidet Fehler von dessen Ursache oder vom Ereignis seines Eintretens, aber auch von Fehlverhalten.
1.0.21	Datensicherheit <i>data security</i>	Zustand, bei dem – Daten *, – datenverarbeitende Prozesse * zusammen mit auftragsbedingten Vor- und Nacharbeiten, – Funktionseinheiten * zur Abwicklung auftragsbedingter Arbeiten, – das auftragsgemäße Handeln der an den auftragsbedingten Arbeiten beteiligten Personen und – die im Sinne des Auftrags * ordnungsgemäße Erbringung einer Datenverarbeitungsleistung * vor Beeinträchtigung bewahrt sind.
1.0.22	Datensicherung <i>data security means</i>	Maßnahmen und Einrichtungen, die Datensicherheit * herbeiführen oder erhalten.
1.0.23	Datenschutz <i>privacy</i>	Zustand, bei dem die schutzwürdigen Belange Betroffener vor Beeinträchtigung, die von der Verarbeitung von Daten * ausgeht, bewahrt sind. Betroffene können natürliche oder juristische Personen oder Personenvereinigungen sein, aber nur insoweit, als Daten über sie verarbeitet werden oder durch Verarbeitung von Daten auf ihre Identität geschlossen werden kann. Anmerkung: Die rechtliche Seite des Datenschutzes wird durch Gesetz geregelt. Es ist zu unterscheiden zwischen Datenschutz und Maßnahmen, die ihn herbeiführen (Datenschutzmaßnahmen).

1) Begriff siehe DIN 66 218.